

Jahresbericht der Biologisch-dynamischen Getreideentwicklungsarbeit in der Vulkaneifel und ihrer Umgebung 2011

Liebe Freunde und Förderer!

Das Jahr 2011 stand schon ganz unter dem Eindruck der Notwendigkeit eines Standortwechsels für den Zuchtgarten und den damit verbundenen Loslösungs- und Neufindungsprozessen. Die Bereitschaft die seit 10 Jahren bewohnte und landwirtschaftlich bearbeitete Gegend zu verlassen hat sich für mich und Ruti Mattos ganz eingefunden. Damit konnte auch im Herbst letzten Jahres die Entscheidung für den neuen Standort gefällt werden: Der Zuchtgarten wird nach Haus Bollheim umziehen. Es stand auch Norddeutschland mit dem Lämmerhof in Panten in Frage, jedoch erwiesen sich die Voraussetzungen für einen Neuanfang auf dem Demeterhof *Haus Bollheim* als die günstigeren für unsere gegenwärtige Situation. Dementsprechend sind Vorbereitungen für den Umzug des Zuchtgartens als auch für den persönlichen im Gange.

Das Anbaujahr in Nachtsheim auf dem *Hof Milan* beschränkte sich deshalb auch eher auf die Vermehrung von Gründümpflanzen und Bodenverbesserer, wie Erbsen, Süß-Lupine, Senf und Phacelia als Abschlußjahr des Zuchtgartens und zur Bereitstellung von Saatgut für das erste Anbaujahr zur Aufbereitung und zum Kennenlernen des Bodens auf dem der neue Samengarten entstehen soll. Die ersten Saaten mit Getreide sind für den Herbst 2012 geplant.

Erste Versuche in Nachtsheim im Umgang mit Beeten, die losgelöst von der Rechteckform angelegt wurden, bestätigten, dass der neue Zuchtgarten solche Elemente enthalten sollte. Der Eindruck von Bögen, Schwüngen und Kreisen, die durch Pflanzengestalten über das Jahr sich verwandelnd dargestellt werden, erfüllt den Beobachter mit Bewegung und Schönheit. Das kann auch nicht ohne fördernde Wirkung auf die Elementarwesenwelten bleiben, die für die Pflanzenentwicklung von großer Bedeutung sind.



[Abb. oben: Zuchtstreifen Haus Bollheim]

gemeinschaftlich ausgesät. Die Überführung von Einkorn und Emmer in die Winterung ist erfolgreich verlaufen und äußerte sich bei beiden in gesteigerter Lagenzahl und beim Einkorn zusätzlich in einer sehr starken Bestockung. Das besondere Interesse liegt beim Einkorn in der Erprobung seiner Eigenschaften speziell als Getreide für den Fermentansatz. Erste Versuche diesbezüglich können bei erfolgreicher Ernte in diesem Jahr vorgenommen werden. Der in die Winterung überführte dunkle Emmer, seine Sommervariante und der neu eingeführte Schwarze Winteremmer sollen als Alternativen zum bestehenden Hofemmer entwickelt und erprobt

Die Ergebnisse der Anbauten auf *Haus Bollheim* zeigen in ihrer Gesamtheit eine Konsolidierung der Wirkungen der Entwicklungsmaßnahmen der letzten Jahre. Das betrifft besonders die Standfestigkeit und Gestaltbildung und die damit einhergehende gute Gesundheit besonders der Winterweizensorten „Waltenberg“ und „Trittauer Goldkorn“, als auch der Bestände im allgemeinen. So hat sich „Waltenberg“ im Honig-Salz-Brot bewährt und wird aus jährlich verbesserten Vermehrungsstufen in die Produktion genommen. Diese wurde auch im Oktober wieder zu einem guten Teil in der

zahlreich besuchten Aktion „Zukunft säen“ auf *Haus Bollheim*



[Einkorn 20 Lagen]

werden, um zum einen ertragsstärkere Sorten zu finden und zum anderen ein geschmacklich mildes Brot aus reinem Emmer anbieten zu können. In der Sommerung wurden hauptsächlich Nachbauten der Marstrigonversuche mit dem Mond angelegt, um die Nachhaltigkeit der erhöhten Rohproteinwerte in den Marsvarianten zu prüfen. Des Weiteren wurde dazu der Versuch mit einem weiteren Mars-Mond-Trigon wiederholt. In der Laboruntersuchung konnten die erhöhten Proteinwerte allerdings nicht erneut festgestellt werden. Die Backversuche, welche Aussagen zu den Kleberqualitäten ergeben werden, stehen noch aus und werden Ende März dieses Jahres durchgeführt. Die starke Trockenheit im Frühjahr 2011 hat auf dem *Hof Breit* zusammen mit einem zu groben Boden zu stärkerem Ausfall in den Hafer-Selektionsparzellen geführt, welche anschließend durch ein überhöhtes, nicht zu regulierendes Krautauflkommen (Melde) im späten Frühjahr und Sommer überwuchert wurden. Dadurch konnten nur weitere Selektionen durchgeführt werden und die erhoffte verbesserte Bestandsvermehrung blieb aus. Mit den Feldvermehrungen aus dem letzten Jahr können nun Fütterungsversuche in der Kuhherde durchgeführt werden. Die Annahme der Hafervarianten wird über



ihren weiteren Anbau entscheiden. Die als Ährenbeete angelegten Emmerselektionsnachbauten zeigten schöne Ergebnisse mit weiterhin starker Körnerzahl. Vor ihrer Vermehrung müssen allerdings in diesem Jahr die Vermarktungsmöglichkeiten und der Feldanbau im Zusammenhang mit der Struktur des Hofes geprüft werden. Die Züchtungsarbeit muss im Laufe des Jahres zusammen mit dem *Hof Breit* neu gefunden werden und setzt zunächst dieses Jahr auf dem Feld aus.

[links: Emmerähre Hof Breit]



[Verkrautung Schottischer Hafer]

Der nasse Sommer 2011 hat auf dem *Lämmerhof* zu vermehrter Lagerung der Feldvermehrungen geführt, so dass in diesem Jahr der Fokus auf den gezielten Selektionsnachbauten im Zuchtgarten liegt. Es hat sich gezeigt, dass die Winterweizenvarianten, die bei ihrer Einführung auf dem Lämmerhof in ihrer Entwicklung noch nicht so weit waren, wie beispielsweise auf Haus Bollheim, noch recht empfindlich reagieren auf extreme Witterungsbedingungen und deshalb noch einige Jahre der Standortanpassung und Regeneration bedürfen. Das entspricht allerdings den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen und damit der Art und der



Dauer der zu erwartenden Stadien in der Hofsortenentwicklung. Erfreulich ist das Interesse der Bäuerlichen Gesellschaft Nord an der Arbeit, die im kommenden Juni mit den Lehrlingen der Freien Ausbildung Nord die Biologisch-Dynamische Kulturpflanzenentwicklung auf dem *Lämmerhof* kennenlernen wollen. Ebenso möchte ein weiterer Landwirt aus der Region, Karsten Hildebrandt vom *Buschberghof*, in die Zusammenarbeit kommen. Ein Treffen mit den interessierten Landwirten aus der Region ist für den 14.03.2012 auf

dem Lämmerhof geplant und soll zunächst einmal dem Austausch und der Erörterung der möglichen Perspektiven der Zusammenarbeit in der Biologisch – Dynamischen Hofsortenentwicklung dienen.

Für die Spenden des letzten Jahres bedanken wir uns herzlich.

Für den Einzug des Getreideprojektes auf *Haus Bollheim* werden noch einige Mittel, wie z.B. ein Motorseilzug zur Beförderung von Saatgut, Garben u.a. auf den neuen Getreideboden benötigt. Für das Ausbringen größerer Mengen biologisch-dynamischer Spritzpräparate wird eine Rücktragespritze benötigt. Regale, Materialien zum Bau von Trockenlagern für die wachsenden Getreidemengen müssen besorgt werden. Besondere Bedeutung für den Ausbau des Getreideprojektes wird die weitere Freistellung meiner Person von der Arbeit in der Backstube und die Anstellung eines Mitarbeiters für die zahlreichen Arbeiten im neuen Zuchtgarten ab dem Frühjahr 2013 haben. Auch hierfür werden weitere Mittel gebraucht. Wir danken für jede Form der Unterstützung.

Wie in jedem Jahr ist ein Förderer- und Interessententreffen geplant. Der genaue Zeitpunkt ist jedoch noch nicht festzulegen, da der Zeitraum des persönlichen Umzuges zur Zeit nicht abzuschätzen ist. Eine Einladung wird zu gegebener Zeit erfolgen.

Wir laden herzlich zu unserer diesjährigen **Präsentation der Ergebnisse unseres Backversuchs** in der *Mühlenbäckerei Zippel* auf *Haus Bollheim* **am Montag den 26. März 2012 um 16.00 Uhr** ein. Wer näheres Interesse am Backversuch selbst am 25. und 26. März 2012 hat, kann für eine Teilnahme unter der Telefonnummer : 02252/81647 mit der Mühlenbäckerei Zippel Kontakt aufnehmen.

Mit besten Wünschen

Patrick Schmidt

Kontakt: Patrick Schmidt, Ringstr. 10, 56729 Nachtsheim
Tel./Fax.: 02656-952927; Email: patrick.david.schmidt@googlemail.com

Netzwerk Über-Leben e.V. - *Verein zur Entwicklung der Ätherkunde*
Ansprechpartner: Gerrit Rost
Tomper Str. 29, 41169 Mönchengladbach
Tel.: 02161-955017; Fax: -15; Email: info@netzwerk-ueber-leben.de
www.netzwerk-ueber-leben.de

Spendenkonto bei: Netzwerk Über-Leben e.V.

Volksbank Mönchengladbach, BLZ : 310 605 17 ;

Konto-Nr. : 111 826 013 ; Steuernr.: 121 5786 0855

IBAN: DE05 3106 0517 0111 8260 13,

BIC: GENODED1MRB

Stichwort: Getreideprojekt

